

# Lukas Tomasino setzt dem Tod seiner kleinen Schwester Tröstliches entgegen

Lara Maria Tomasino wurde nur 12 Jahre alt. Ihr Bruder Lukas hat einen Weg gefunden, diesem traurigen Ereignis etwas Tröstliches hinzuzufügen.

Nathalie Benelli

Lukas Tomasino ist 16 Jahre alt. In seiner Freizeit häkelt der Gymnasiast. Unter seinen geschickten Händen entstehen Kuscheltiere: ein Hund, ein Pferd, ein Elefant, ein Nilpferd und ein Hase. Und diese Kuscheltiere finden bald ihren Weg ins Kinderspital Zürich. Lukas Tomasino kennt das Kinderspital gut, denn seine Schwester Lara Maria war immer wieder dort, bevor sie im Herbst 2023 starb. «Mein Ziel ist es, kranken Kindern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern, indem ich für sie Kuscheltiere häkle», sagt Lukas Tomasino. Und wenn er ihnen eine Freude machen kann, ist das auch für ihn ein Trost.

Lukas Tomasino war einen Monat alt, als seine Eltern Fabienne und Sandro Tomasino-Imhasly mit der ganzen Familie nach Malaysia auswanderten. Die Mutter stammt aus Lax, der Vater aus Gampel. Sandro Tomasino baute in Kuala Lumpur die Niederlassung einer Schweizer Firma auf. Lara Maria wurde dort geboren. Lukas und sein älterer Bruder Lorenzo freuten sich über das Schwesterchen.

## Schwester litt an seltener, unerforschter Krankheit

Bald stellte sich heraus, dass Lara Maria an einem seltenen Gendefekt litt. Fabienne Tomasino sagt: «Es war eine der sehr seltenen Krankheiten, die kaum erforscht sind und nicht behandelt werden können.» Als Lara Maria drei Jahre alt war, trat bei ihr eine Lähmung auf. Sie bekam einen Rollstuhl, später einen Elektrorollstuhl. Lara Maria war eine wissbegierige Schülerin und konnte mit Unterstützung den Kindergarten und die Primarschule besuchen. «Sie strahlte so viel Lebensfreude aus. Trotz aller Herausforderungen liess sie sich nie unterkriegen», sagt Lukas über seine Schwester.

Regelmässig musste Lara Maria zu Kontrolluntersuchungen ins Spital. «Nach fünf Jahren in Malaysia beschlossen wir, in die Schweiz zurückzukehren. Einerseits wegen der medizinischen Möglichkeiten, andererseits wollten wir näher bei der Familie sein», sagt Fabienne Toma-



Lukas Tomasino will mit seinen gehäkelten Kuscheltieren kranken Kindern Trost spenden. Bilder: zvg

sino. Zuerst zog die Familie nach Lax, dann nach Baden.

Lukas Tomasino hat das Häkeln von seiner Mutter gelernt. «Ich habe auch Lara Maria das Häkeln beigebracht», sagt er. Das Häkeln wurde zu einem Hobby, das die beiden verband.

Lara Maria ging es dank eines neuen Medikaments gut und alle waren voller Hoffnung, als eine Rückenoperation anstand. Doch nach der Operation kam es zu Komplikationen, und Lara Maria musste immer wieder im Spital bleiben. «Wir haben sie so oft wie möglich besucht. Das Kinderspital gehörte für uns zum Alltag», erinnert sich Lukas. «Oft muss-

te sie für längere Zeit ins Krankenhaus. In diesen schweren Tagen wollte ich ihr Trost spenden und habe angefangen, Kuscheltiere für sie zu häkeln», erzählt Lukas. Jedes dieser Kuscheltiere war ein kleiner Begleiter, der ihr Halt und Geborgenheit gab. «Meine Schwester konnte sich daran festhalten, wenn es schwierig wurde, und fand darin ein Stück Kraft und Freude.» Lara Maria wurde schwächer, eine Infektion führte wenige Monate nach der Operation zu ihrem Tod. Die Trauer ist nicht in Worte zu fassen.

Ein Jahr nach dem Tod von Lara Maria kam Lukas Tomasino auf die Idee, auch für an-

dere schwer kranke Kinder im Kinderspital Zürich Kuscheltiere zu häkeln. Er suchte den Kontakt zu einer Kinderpsychologin. Sie war von der Idee begeistert und unterstützte Lukas in seinem Vorhaben.

## Ein Einhorn in Rosa spendet Trost

Lukas hat als Erstes ein Einhorn in Rosa gehäkelt. Er erinnert sich an die erste Übergabe: «Das Einhorn ging an ein Mädchen, dessen Mutter gerade gestorben war. Es war ein schüchternes Kind. Aber als es das Einhorn sah, kam es auf mich zu und umarmte mich.» Die Auswahl der Kin-



Das war das erste Tierchen, das Lukas für seine Schwester gehäkelt hat.



Eine ganze Kiste voll mit Geschöpfen von Lukas Tomasino.

der auf der Station, die besonders viel Trost brauchen, trifft die Kinderpsychologin.

Dieses Erlebnis motivierte Lukas, weiterzumachen. Er häkelte Hunde, Pferde, Elefanten, Nilpferde und Hasen. Bald wartete eine Kiste voller Kuscheltiere darauf, im Kinderspital Freude zu verbreiten. «Ich habe mir vorgenommen, mindestens ein Kuscheltier pro Woche zu häkeln, aber meistens sind es mehr.»

Aus einer Idee wurde ein Projekt, das immer grösser wurde. Lukas Tomasino kreierte einen Namen für das Projekt: Healing Hugs, heilende Umarmungen. Lukas verteilte Flyer und

bat Freunde, Verwandte und Bekannte um Spenden, um Wolle zum Häkeln kaufen zu können. «Inzwischen habe ich einen Verein gegründet und bekomme auch von Menschen, die ich nicht kenne, Spenden für das Projekt. Dafür bin ich allen sehr dankbar», betont Lukas.

Seine Mutter und seine Oma helfen ihm, die Kuscheltiere zusammenzunähen. Healing Hugs ist zu einem Familienprojekt geworden. Sein Bruder Lorenzo hat die Internetseite [www.healing-hugs.ch](http://www.healing-hugs.ch) gestaltet, auf der die Kuscheltiere zu sehen sind und auch das Ziel von Healing Hugs zu lesen ist: «Mut für jedes Kind».

**Walliser Bote**

Unabhängige Tageszeitung,  
gegründet 1840

Herausgeber  
Pomona Media Partner

**poMona.MEDIA**

Pomonastrasse 12b, 3930 Visp  
Tel. 027 948 30 30  
info@pomona.ch

**Leser:** 41 000 (beglaubigt WEMF 2022)  
**Auflage:** 18 287 Expl. (beglaubigt WEMF 2022)

**Aboservice:** abo@pomona.ch

**Publizistischer Leiter:** Herold Bieler (hbi)  
h.bieler@walliserbote.ch

**Chefredaktor:** Armin Bregy (bra)  
a.bregy@walliserbote.ch

**Stv. Chefredaktorin:** Nathalie Benelli (ben)  
n.benelli@walliserbote.ch

**Redaktion:** info@walliserbote.ch  
Martin Kalbermatten (mk), Daniel Zumoberhaus (zum), Matthias Summermatter (msu), Norbert Zengaffinen (zen), Perrine Anderegg (pan), Peter Abgottspon (ap), Manuela McGarrity (mam), Orfa Schweizer (sco), Thomas Jossen (tj), Patrick Gasser (gap), Monika Bregy (brm), Frank O. Salzgeber (fos)  
Stagiaires: Raniero Clausen (clr), Gregory Feger (fg)

**Sport:** sport@walliserbote.ch  
Hans-Peter Bächtold (bhpt)  
Roman Lareida (rlr)  
Alban Albrecht (alb)  
Alan Daniele (ada)

**Kultur und Gesellschaft:**  
n.benelli@walliserbote.ch  
Nathalie Benelli (ben)

**Redaktionssekretariat:**  
Rosmarie Wyssen (rwy)

**Freie Mitarbeiter:**  
Mauro Pfammatter (pfm)  
Stefan Eggel (seg)  
Dr. Alois Griching (ag.)

**Chefredaktorin Online-Redaktion:**  
Rebecca Schüpfer (sr)

**Fotografen:**  
Alain Amherd, Daniel Bächtold

**Jahresabonnement:**  
Fr. 440.– (inkl. 2,6% MwSt.)

**Einzelverkaufspreis:**  
Fr. 3.50 (inkl. 2,6% MwSt.)

**Jahresabonnement digital:**  
Fr. 280.– (inkl. 2,6% MwSt.)

**Annahme Todesanzeigen:**  
korrektorat@pomona.ch

Mo–Fr 14.00–19.00 Uhr  
So 14.00–19.00 Uhr  
Telefon 027 948 30 80

**Inserateannahme, -verwaltung und Disposition:**  
inserate@pomona.ch

**Leiter Marketing und Verkauf:**  
Marc Gostony  
m.gostony@pomona.ch

**Medienberatung:**  
Carmen Pfammatter, Philipp Schicker,  
Michael Salzgeber

**Anzeigenpreise:**  
Grundtarif Annoncen-mm: Fr. 1.23  
Kleinanzeigen bis 150 mm: Fr. 1.30  
Immobilien-/Stellenmarkt: Fr. 1.30  
Reklame-mm: Fr. 4.53  
Textanschluss: Fr. 1.49  
Alle Preise exkl. 8,1% MwSt.

**Technische Angaben:**  
Satzspiegel 291 x 440 mm

**Zuschriften:** Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung oder Kürzung von Einsendungen und Leserbriefen ausdrücklich vor. Es wird keine Korrespondenz geführt.

**Urheberrechte:** Abgedruckte Inserate dürfen von nicht autorisierten Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder anderweitig verwendet werden. Insbesondere ist es untersagt, Inserate – auch in bearbeiteter Form – in Online-Dienste einzuspeisen. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird gerichtlich verfolgt.

ISSN: 1660-0657

Der «Walliser Bote» kauft die nationalen und internationalen Nachrichten in den Ressorts Inland, Ausland, Wirtschaft, Kultur und Sport von CH Media ein.

**Unser Zeitungspapier. Umwelt-schonend hergestellt mit einem hohen Altpapieranteil.**